Ein starkes Klima-Konjunkturprogramm für die Industrie - Krisenbewältigung als Katalysator für die klimaneutrale Transformation nutzen



Kurz vor der Vorstellung eines Konjunkturprogrammes der deutschen Bundesregierung vero?ffentlichte die Stiftung 2° ein Positionspapier auf Basis eines Dialogs mit namhaften Industrieunternehmen

Die Industrie steht angesichts der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie vor besonders großen Herausforderungen. Gleichzeitig ist sie einer der zentralen Akteure bei der Erreichung der Klimaziele. Um die wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur Bewa?ltigung der Corona- und der Klimakrise eng zu verzahnen, hat die Stiftung 2° auf Basis eines Dialogprozesses mit ausgewa?hlten namhaften Industrie- und Technologieunternehmen, darunter Unternehmen aus den zentralen energieintensiven Industriebranchen Stahl, Chemie, Zement und Nichteisenmetalle, ein Positionspapier entwickelt. Dieses zeigt konkret auf, welche Politikinstrumente notwendig sind, damit die Transformation der Industrie in Richtung Klimaneutralita?t gelingen und gleichzeitig ihre Innovationskraft und Wettbewerbsfa?higkeit in der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Lage gesta?rkt werden kann.

Zu den am Dialogprozess zum Positionspapier beteiligten Unternehmen za?hlen u.a. Aurubis AG, BASF SE, Covestro AG, HeidelbergCement AG, Otto Fuchs KG, Salzgitter AG, Papier- und Kartonfabrik Varel GmbH & Co. KG, Siemens Energy, thyssenkrupp Steel Europe AG und Wacker Chemie AG.

"Die Industrie steht nach wie vor zu ambitionierten Klimaschutzzielen und macht konkrete Vorschla?ge, wie diese auch zu erreichen sind", sagt Sabine Nallinger, Vorsta?ndin der Stiftung 2°, zu dem Positionspapier. Damit sende die Industrie ein starkes Signal an die Politik. "Jetzt brauchen wir verla?ssliche Angebote der Politik, um die Industrie krisenfest zu machen und sie bei der Transformation zum Erreichen der Klimaschutzziele zu unterstu?tzen", so Nallinger weiter.

In dem Positionspapier werden konkrete Vorschla?ge fu?r einen Instrumentenmix fu?r eine klimaneutrale Industrie gemacht. Hierzu geho?rt die Schaffung eines Investitionsprogramms fu?r Low Carbon Breakthrough Technologien (LCBT) mit zentralen Punkten wie einem Innovations- und Investitionsfonds fu?r LCBT und der Einfu?hrung von Instrumenten zur Risikominimierung bei großen

Ein PDF der Seite - FORUM WIRTSCHAFTSETHIK

Export Datum: 27.11.2025 03:37:21

Investitionsprojekten.

Das Positionspapier fordert ambitioniertere Ausbauziele fu?r die Erzeugungskapazita?ten von Wasserstoff und die Einfu?hrung einer Quote fu?r Wasserstoff aus Erneuerbaren Energien, sowie einen zeitgleich erfolgenden Ausbau der notwendigen Infrastrukturen, beispielsweise zum Transport von Wasserstoff.

Daru?ber hinaus wurde im Dialog mit den Unternehmen herausgearbeitet, dass die Industrie Leitma?rkte fu?r CO2-arm hergestellte Industrieprodukte und die entsprechenden Herstellungstechnologien braucht. Hier geht es um die Schaffung von Anreizen und ordnungsrechtlichen Instrumenten, die eine Nachfrage nach CO2-armen Produkten erzeugen, wie z.B. Bonifikationen, Quoten oder auch die Definition von ambitionierten klimafreundlichen Vorgaben bei der o?ffentlichen Beschaffung.

Nicht zuletzt werden im Papier der Ausbau der Erzeugungskapazita?ten und Infrastrukturen fu?r ein ausreichendes Angebot an Erneuerbaren Energien zu konkurrenzfa?higen Preisen gefordert sowie Empfehlungen zur Beschleunigung des Ausbaus der Erneuerbaren Erzeugungskapazita?ten und der Netze gegeben.

Das Positionspapier ist nach einem von der Stiftung 2° initiierten Unternehmensappell von 68 Unternehmen von Ende April - dem bislang gro?ßten und umfassendsten Unternehmensappell fu?r ambitionierten Klimaschutz, den es jemals in Deutschland gab - ein weiterer wichtiger inhaltlicher Impuls der Stiftung 2° und konkretisiert die Forderungen zur Ausgestaltung eines Klima-Konjunkturprogrammes aus Perspektive der Industrie.

Das Positionspapier finden Sie auf www.stiftung2grad.de/industrie-klima-konjunkturprogramm